

Clara ihren Kindern verliehen hat und künftig Frauen und Männer, Knaben und Töchtern verleihen soll. Dafür erhalten sie von Benz achtzehn Pfund guter Haller. Sie versprechen als Vögte der Kinder Kunz Äpplis Gewürschaft nach Lehensrecht. Es siegelt Märk von Schellenberg-Kisslegg¹ sowie Hans der Godel Stadtmann zu Leutkirch.

Original im Fürstlich Waldburg-Wolfeggischen Gesamtarchiv Wolfegg n. 14. – Pergament 14,5 cm lang × 35,2, keine Plica. – Grossbuchstabe vier Zeilen hoch. – Unterer Rand teilweise zerfetzt. Keine Streifen und Siegel, ein Quereinschnitt sichtbar. Rückseite: «Kauffbrieff vmb das guett genant äppliss guet zuem freypolz Anno 1377» (18. Jahrh.); «Numerus 222» (rot, unterstrichen, 19. Jahrh.); «Lo Ki 14» (Blei, modern).

- 1 Marquard III. von Schellenberg-Kisslegg der Ältere.
- 2 Kisslegg nnö. von Wangen BW.
- 3 Freibolz Kisslegg.
- 4 Ehrhartzhofen vielleicht Erhardts in Eintürnen Stadt Bad Wurzach BW.
- 5 Leutkirch BW.

570.

1377 – 1388

Märk von Schellenberg von Kisslegg der Ältere¹ («märk von schellenberg von kisslegg der Elter») bekundet, dass er bei der Hochzeit seiner lieben Tochter Grete («min lieb tochter Greten») mit dem ehrsamem, wackeren Heinz dem Vogt von Sumerau² von Lüpoltz³ zu Ravensburg,⁴ seinem Schwiegersohn als Heimsteuer seiner Tochter im Haus des Humppis 400 Pfund Heller versprochen habe. Die Summe soll vom Datum der Urkunde bis ein Jahr nach dem kommenden St. Gallustag (16. Oktober) zur Hälfte, im darauffolgenden Jahr ebenfalls zur Hälfte in bar oder in guten liegenden Pfändern gezahlt oder sichergestellt werden, sodass auch die Verzinsung gewährleistet bleibt. Für die Abmachung verbürgen sich neben dem Aussteller der ehrsame wackere Tölzer von Schellenberg⁵ («Döllentzer von schellenberg») und die wackeren Johann Truchsäss von Waldburg,⁶ Uotz von Königsegg,⁷ der Ältere, Diepolt von Lutrach,⁸